

Protokoll Videokonferenz „Corona und die Auswirkungen auf den Menschen mit Einwanderungsgeschichte“

Datum: 28.04.2021 17.00 Uhr

Teilnehmende: Dr. Peter Lüttmann, Jens Krage, Abdeslam Nordine, Dr. Christian Grävingshoff, Emine Dursun, Annette Floyd-Wenke, Gabriele Leskow, Egle Damian, Valeria Schiffmann-Maier, Salam Hodroj, Okba Aljasem, Abdul Dahir, Soledade Rodrigues, Kamal Kasem, Christa Heufes, Britta Hermes, Elke Zeitner, M. Tahmaz, Vincenzo Pirone, Manoharan Murali, Rainer Ortel, Janine Heile-Limberg, Detlef Brunsch, Ersen Ender, Simone Kettler

Protokollführende: Simone Kettler

TOP	Akteur(innen)	
Begrüßung durch die Verwaltung	Bürgermeister Peter Lüttmann	
Begrüßung durch den Integrationsrat	Vorsitzender: Abdesalam Nordine, Initiatorinnen: Emine Dursun, Maria Soledade Rodrigues und Salam Hodroj	
Moderation und Einführung in die Themenfelder	C. Heufes, PV Team Begleitung und Beratung von Zuwanderern	
		Ergebnis
Mehrsprachigkeit von Informationen zur Coronapandemie	S. Kettler, Mitarbeiterin Team Begleitung und Beratung von Zuwanderern	www.migration-gesundheit.bund.de www.mags.nrw www.zusammengegencorona.de https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/materialien_fremdsprachig_inhalt.html App „Darf ich das?“ https://www.darfichdas.info/ https://www.land.nrw/de/corona-multilingual
Austausch über Möglichkeiten lokaler Impfkampagne	Plenum	Konferenz soll der erste Schritt für eine lokale Impfkampagne sein. Es wird, wie auch in den deutschen Medien berichtet, davonausgegangen, dass Menschen mit Migrationshintergrund bei der Zahl der Infizierten überrepräsentiert sind und im Moment weniger an den Impfkampagnen teilnehmen. Es muss sichergestellt werden, dass Informationen zur Aufklärung die Zielgruppe auch erreichen können.

		<p>Idee-Nr.1: Der Integrationsrat und die Migrantenvereine können als Multiplikatoren Werbung für die Impfung machen und „Mundpropaganda“ initiieren. Dazu will der IR in Person als Herr Nordine als Brückenbauer Kontakt zu den Migrantenorganisationen aufnehmen und erfragen, ob die Bereitschaft besteht, eine wichtige Multiplikatorenrolle zu übernehmen. Darüber hinaus wird sich die AG Öffentlichkeitsarbeit des IR mit dem Thema beschäftigen.</p> <p>In einer nächsten Veranstaltung soll mit weiteren Mitstreitern wie z.B. Gesundheitsamt die weitere Planung abgestimmt werden.</p> <p>Idee-Nr. 2: Nach dem Motto „Vertraute Personen bringen mehr Vertrauen“ stellt der Bürgermeister seinen Videokanal für eine gemeinsame Aktion mit de IR zur Verfügung. Migrantenorganisationen, IR und Bürgermeister wollen zusammen ein Video machen.</p> <p>Idee-Nr. 3: Ein Vorschlag für den Slogan der Impfkampagne lautet: „Lasst und impfen gehen!“</p> <p>Herr Dahir vom Verein Licht im Leben e.V. will sich als Verein gerne zur Verfügung stellen und entsprechende Informationen an seine Mitglieder(Innen) weitergeben.</p>
Gestaltung von Sprachkursangeboten (Deutsch lernen)	Britta Hermes, Christa Heufes	<p>Frau Hermes berichtet über die VHS: Die VHS hat gute Erfahrungen mit dem Onlineangebot gemacht. Bis zum Inkrafttreten der bundeseinheitlichen Notbremse waren Präsenzkurse möglich.</p> <p>Kostenlose Online-Sprachkurse gibt es unter www.vhs-lernportal.de</p> <p>Frau Heufes berichtet über die Sprachoffensive: In 2020 waren in den Monaten März und April alle Angebote heruntergefahren. Die Sprachdozenten haben z.B. über WhatsApp-Gruppen Kontakt zu den TN*innen gehalten. Ab Mai/Juni wurden dann Sprachkurse in größeren Räumen angeboten (z.B. in der Mitte⁵¹, im Centro usw.), und die Gruppenstärke wurde reduziert. Aktuell, seit dem letzten Lockdown gibt es einen Präsenzkurs an der Alexander von Humboldt-Schule und 9 digitale Kurse. Schon jetzt ist ersichtlich, dass eine gewisse Anzahl von digitalen Kursen auch nach Corona im Angebot sein wird. Für einige TN*innen bringt dieses Angebot viele Vorteile mit sich. Z. B. Kindesbetreuung ist sichergestellt, man muss nicht das Haus verlassen, hat keine Anfahrtsweg, kann es im tägl. Ablauf gut einbauen usw.</p>
Unterstützungsangebote der Beratungsstellen	Elke, Zeitner, Simone Kettler, Egle Damian, Valeria Schiffmann	<p>Frau Damian berichtet kurz vom Dolmetscherpool des KI: Auch mit der Corona-Pandemie gab es über 1.000 Anfragen. Anfragen der Menge nach: ca. 37 % Schule, danach kommen Beratungsstelle z. B. die Frauenberatungsstelle und kommunale Beratungsstellen, gefolgt von Anfragen durch Kitas. Die Sprachmittlung wurde auf verschiedene Formate (Video, Telefon) umgestellt, so dass es nicht zwingend in Präsenz stattfinden muss.</p> <p>Frau Zeitner berichtet zum Sprachmittlerpool der Caritas: auch hier gab es über 350 Einsätze, da</p>

		<p>es beim KI keine Einsätze im Gesundheitsbereich gibt, hat Rheine sich diesem Thema angenommen und eine Spezialisierung für den Gesundheitsbereich ins Leben gerufen. Der Sprachmittlerpool wurde auch 2020 regelmäßig angefragt und genutzt. Um den Corona-Bedingungen gerecht zu werden, wurde u.a. eine Telefonspinne angeschafft <u>aber es fanden auch weiterhin Übersetzungen in Präsenz statt.</u></p> <p>Frau Schiffmann berichtet als Sprachmittlerin: Sprachmittlung ist über andere Medien möglich. Doch das Sich-nicht-Sehen-können hat großen Einfluss auf die Sprachmittlung – gerade bei emotionalen Themen, die viel Vertrauen zueinander erfordern und auch Chaos in der Erzählweise der Betroffenen hervorrufen. Besonders betroffen sind dabei Klientinnen aus der Frauenberatungsstelle.</p> <p>Frau Zeitner und Frau Kettler berichten des Weiteren, dass die Beratungsstellen weiterhin in Präsenz erreichbar sind z.B. Hilfestellung in der Kommunikation mit Ämtern ohne momentane Öffnung geben. Der Bedarf ist vorhanden und die Beratungsstellen sind ausgelastet.</p>
Unterstützungsangebote im Bereich Schule	Christa Heufes	<p><u>Bereich Schule :</u></p> <p><u>Tablets – Schüler-iPads</u> 1300 Schüler-iPads wurden angeschafft und gem. der Bedarfsmeldungen 1028 Geräte an die Schulen geliefert worden, so dass noch 272 iPads zur Verteilung bereit stehen. Aktuell gibt es keine offenen Bedarfsmeldungen. 720 Endgeräte sind derzeit per Leihvertrag an Schülerinnen und Schüler vergeben.</p> <p><u>Förderung in den Ferien</u> in den Herbstferien 2020 (Ein Förderprogramm an der Südeschule und die OGS-Betreuung, in den Osterferien 2021 (Förderprogramme an 5 Schulen: Bodelschwingh-, Paul-Gerhardt-, Johannes Eschendorf, Südesch- und Annetteschule für insgesamt 200 Schüler*innen) darüber hinaus auch OGS-Programm in den Ferien, für die angemeldeten Kinder</p> <p><u>Lernarbeitsplätze während des Distanzunterrichtes</u> in Begegnungszentren und Jugendzentren für ca. 20 Kinder und Jugendliche</p> <p><u>Notbetreuung in den Schulen;</u> hier wurden zum Teil auch Integrationshelfer*innen eingesetzt</p> <p>Integrationsbereich: <u>besondere Angebote für Kinder mit Sprachdefiziten</u> Sommerferien 2020 5 Angebote von der Primarstufe bis zum Sek II Bereich (ca. 75 Kinder u. Jugendliche) Herbstferien 2020 3 Angebote für die Bereiche Primarstufe und Sek I (ca. 50 Kinder) Osterferien 2021 4 Angebot Primar und Sek. I (ca. 70 Kinder) Sehr positive Rückmeldungen der Sprachlernbegleiter (angehende Lehrer*innen) und der teilnehmenden Kinder erhalten.</p>
Unterstützung für Migrant*innen bei der Sensibilisierung und	Elke Zeitner und Christa Heufes	Bericht Frau Zeitner: Die Vereine und Gruppen die im Centro ansässig sind, haben im letzten Jahr immer wieder die Beratung im Centro gesucht. Sie haben Hygienekonzepte entwickelt und bis zum 2.Lockdown haben viele Aktionen stattgefunden. Das Beratungsangebot steht allen Gruppen und Vereinen offen.

<p>Aufklärung zum Thema Infektionsschutz</p>		<p>Bericht Frau Heufes: Die Stadt Rheine fördert entsprechend der Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Förderung der gesellschaftlichen und sozialen Integration von zugewanderten Menschen auch „Digitalisierungsbemühungen“ der MSO, z. B. für die Anschaffung von Hardware im Rahmen von Projekten (zuständig Begegnungszentrum Mitte⁵¹).</p> <p>Darüber hinaus unterstützt die Mitte⁵¹ bei der Durchführung von digitalen Konferenzen, Austauschtreffen der Vereine und berät über Fördermöglichkeiten bei Projekten.</p> <p>Das Team der Mitte51 ist wie das Team des Centro direkter Ansprechpartner für die MSO. Es unterstützt konkret in Fragen der Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten (Hilfestellung bei Antragsstellungen), Öffentlichkeitsarbeit, koordiniert Projektgruppen (Einladungen zu Vorbereitungstreffen, Projektplanerstellung, ...), hilft bei Konzeptentwicklungen für Veranstaltungen und setzt oder stellt Rahmenbedingungen, wie z.B. den Zoom-Zugang usw.</p>
<p>Bedarfsmeldung für Schüler(innen) mit Migrationshintergrund</p>	<p>Okba Aljasem</p>	<p>Der Distanz- und Wechselunterricht stellt für viele nicht-deutschsprachige Schüler und Schülerinnen sowie deren Familien eine große Hürde dar, weil die Aufgaben nicht richtig verstanden werden und die Eltern aufgrund ihrer Deutschkenntnisse, die Kinder nicht unterstützen können. Diese Schüler und Schülerinnen brauchen schon jetzt dringend ein Angebot zur Nachhilfe.</p> <p><u>Idee:</u> Online-Nachhilfe-Kurs über die Sprachoffensive, Frau Heufes hält Rücksprache mit Frau Renger-Stilling.</p> <p>Zu diesem Themenkomplex rechnet die Verwaltung zeitnah mit neuen Angeboten aus dem Schulministerium und wird im IR und Schulausschuss darüber berichten</p>
<p>Zusammenfassung und Ausblick</p>	<p>Christa Heufes und Abdeslam Nordine</p>	<p>Die Ideen zur Impfkampagne müssen weiter konkretisiert werden.</p> <p>Der Bürgermeister und der Vorsitzende des Integrationsrates werden zusammen einen Videoanruf starten. Hierzu werden die zwei sich verständigen.</p> <p>Der IR nimmt seine Rolle als Multiplikator wahr und setzt sich zeitnah mit den MSO in Verbindung. Die Beratungsstellen werden von der Verwaltung dafür gewonnen, die Ratsuchenden im Rahmen der Beratung zum Thema Umgang mit Corona und Impfkampagne zu informieren und zu sensibilisieren.</p>